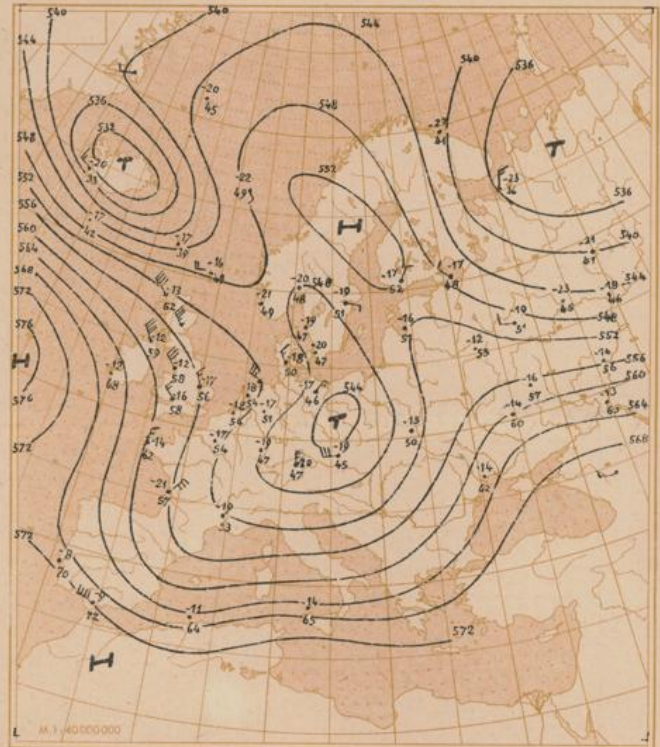
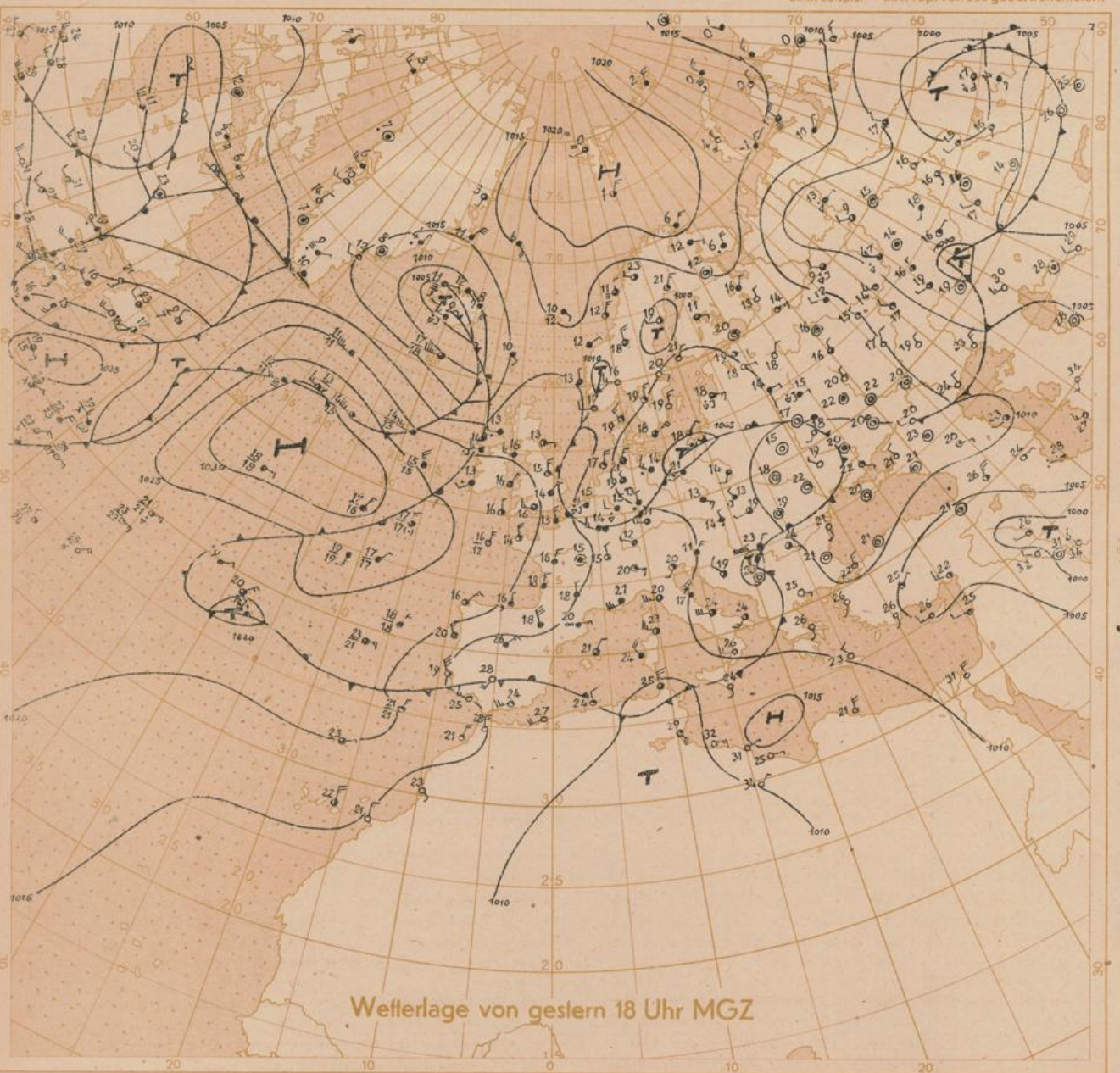


Relative Topographie 500 über 1000 mb (geodyn. Dekameter)



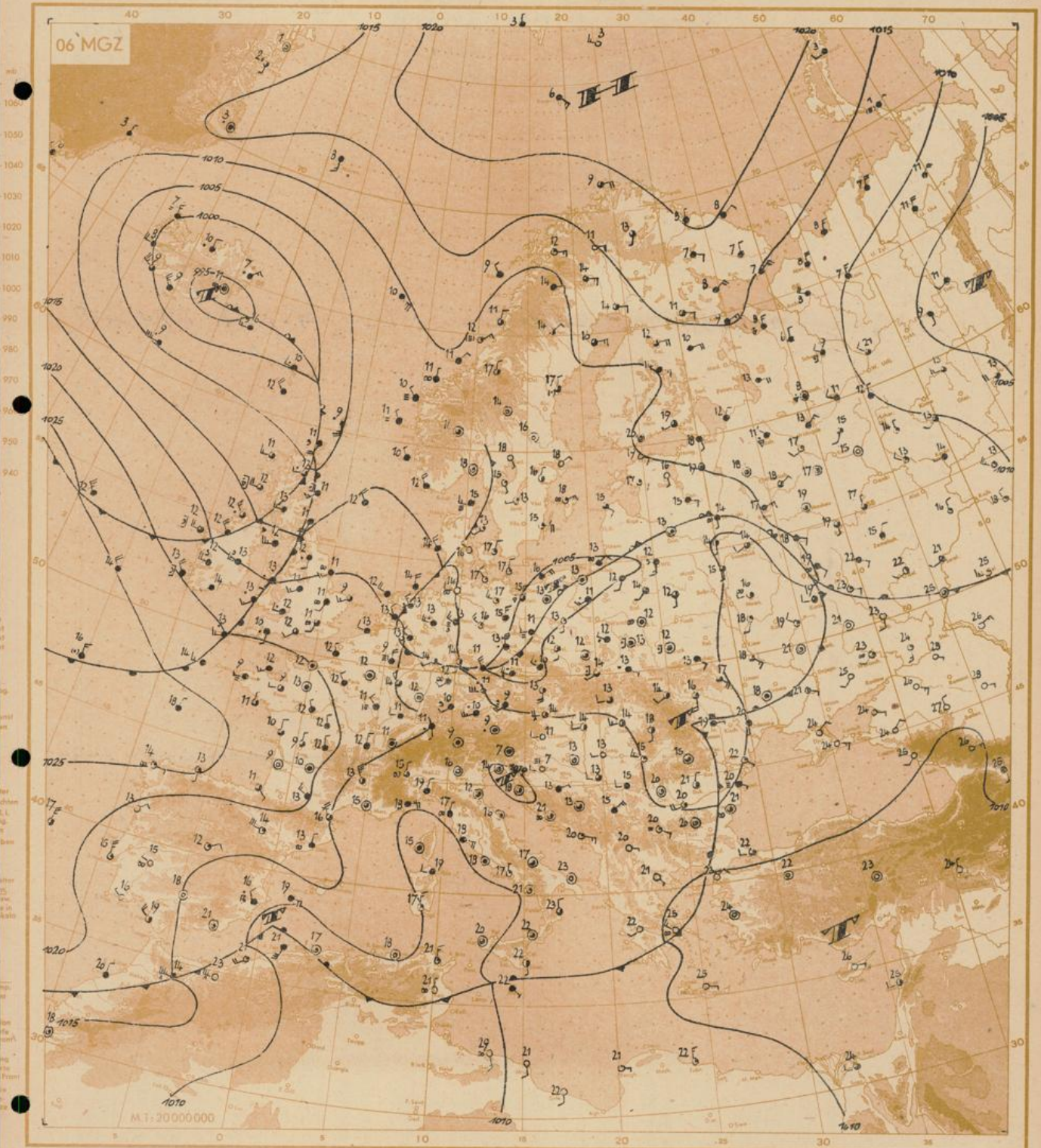
Absolute Topographie 500 m b

$\Delta \theta = \frac{-33}{7} \cdot 0.36$  in 500 mb  $-33^\circ\text{C}$  etwa 70% Feuchte  
 in 5 oder 6 km Höhe West 150 km  
 abs. Top. von 536 geod. Dekametern  
 Eintr. Beispiel



Wetterlage von gestern 18 Uhr MGZ





Wetterübersicht

Sonntag, den 11. Juli 1948

Das Kaltluftgebiet, das in den letzten Tagen das Wetter über Mitteleuropa entscheidend beeinflusste, hat sich nach Süden verlagert und liegt mit seinem Zentrum über dem Alpengebiet. In Mitteleuropa stiegen im Zuge dieser Entwicklung die Temperaturen allgemein an, wobei die stärkste Erwärmung mit durchschnittlich 4 Grad in der gesamten Troposphäre im Norden eintrat. Im Zusammenhang mit der Erwärmung kam es noch einmal zu verbreiteten, kräftigen Niederschlägen. Die größte Niederschlagsmenge in der US-Zone meldete Bayreuth mit 33,3 mm. Die Südwärtsverlagerung der Kaltluft hält weiter an.

Das flache Bodentief über Ost- und Norddeutschland hat eine geringe Verlagerung erfahren. Während sich der Kern nach etwas vertieft, stieg der Druck über Westdeutschland leicht an. Starke Druckänderungen traten über dem Nordmeer auf. Die Störung, die gestern in der Dänemarkstraße lag, zog nach Nordosten und bewirkte einen 24-stündigen Druckfall, der in Thorshavn mit 23 mb sein Maximum hatte. Das Frontensystem dieser Zyklone erreichte heute früh die Britischen Inseln. Da die starke nordwestliche Höhenströmung südlich Islands, in der über dem Schiff 62 Nord/33 West in 5 km Höhe eine Windgeschwin-

digkeit von 140 km/h festgestellt wurde, über der nördlichen Nordsee stark auffächert, wird die erwähnte Zyklone nunmehr nach Südosten ziehen. Damit gelangt auch Mitteleuropa später unter ihren Einfluß.

Der hohe Druck über dem Atlantik erfuhr in den letzten 24 Stunden im Norden und im Südosten eine Verstärkung. Dieser Umstand verhindert wiederum eine Umgestaltung der Großwetterlage für unseren Bereich. Erst ein kräftiger Kaltluftausbruch in das Gebiet des mittleren Nordatlantik könnte eine grundlegende Änderung herbeiführen. Die Drucksituation über Amerika macht einen solchen aber noch nicht wahrscheinlich.

Im Mittelmeergebiet sind nur geringe Änderungen zu verzeichnen. Das schwache Tief im Genuagolf ist erhalten geblieben. Während seine Warmfront weitgehend diffus wurde, ist die Kaltfront weiter nach Süden vorangekommen und liegt kurz vor der afrikanischen Küste.

Der südskandinavische Raum ist noch verhältnismäßig warm und weist bei schwachgradentiger Temperatur- und Druckverteilung geringe Änderung auf. Über Nordskandinavien dagegen ist an der Südostflanke des Spitzbergenhochs Kaltluft eingeflossen und die Temperatur höherreichend um 5 bis 7 Grad zurückgegangen.  
gez. Dr. Lingelbach.

